



N i e d e r s c h r i f t

über die 8. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur in der Wahlperiode 2023/2027 am 12.06.2025

Sitzungsraum: Bremerhaven, Hafenstraße 122, Raum Mensa, Schule am Ernst-Reuter-Platz
Beginn: 16:00 Uhr – Sitzungsunterbrechung 16:02 – 16:05 Uhr
Ende Kulturteil 16:29 Uhr
Beginn Schulteil 16:32 Uhr
Ende 17:20 Uhr

Teilnehmer/innen:

Stadtrat

Herr Stadtrat Prof. Dr. Hilz

SPD-Fraktion

Frau Stadtverordnete Batz
Frau Stadtverordnete Böttger-Türk
Frau Stadtverordnete Czak
Frau Stadtverordnete Ruser

CDU-Fraktion

Frau Stadtverordnete Dertwinkel i. V. für Frau
Frau Stadtverordnete Kargoscha
Herr Stadtverordneter Önal für Frau

Stadtverordnete Hilck
entschuldigt
Stadtverordnete Frau Twistern von

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN + P

Frau Stadtverordnete Zeeb

BD-Fraktion

Frau Stadtverordnete Brinkmann

WfB-Fraktion

Herr Stadtverordneter Schäfer

FDP-Fraktion

Herr Stadtverordneter Litau

Fraktion DIE MÖWEN

Frau Stadtverordnete Knorr

AfD-Gruppe

Herr Stadtverordneter Jürgewitz

Die Linke - Einzelstadtverordneter Muhlis

Kocaaga

Herr Stadtverordneter Kocaaga, MdBB

Einzelstadtverordneter Sascha Schuster

Herr Stadtverordneter Schuster, MdBB

Schriftführerinnen:

Maja Schmonsees (Bereich Kultur)
Julie-Ann Tönjes (Bereich Schule)

Weitere Teilnehmer:

Kulturamt:	Frau Starke
Stadtarchiv:	Frau Dr. Kahleyß
Stadtbibliothek:	Frau Prüßner
Volkshochschule:	./.
Historisches Museum Bremerhaven:	Herr Dr. Kähler
Theater und Orchester:	Frau Grevesmühl-von Marcard
	Herr Tietje
Schulamt:	Frau Hüsken
	Frau Engel
	Frau Nolden
Jugendparlament:	./.
Migrationsrat:	./.
Inklusionsbeirat:	./.
Zentralelternbeirat:	Herr Lüth
Stadtschülerring:	./.
Rechnungsprüfungsamt:	./.
Gesamtpersonalrat:	Herr Jaschinski
Frauenbeauftragte Schulen:	./.
Personalrat Theater und Orchester:	./.
Frauenbeauftragte Theater und Orchester:	./.
Personalrat Schulen:	Frau Suhr
Personalrat allgemeine Verwaltung	Herr Schildt

Stadtrat Hilz eröffnet um 16.00 Uhr die 8. Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur (ASK) in der Wahlperiode 2023/2027 und begrüßt die Anwesenden.

Er bedankt sich für die Möglichkeit der Sitzungsdurchführung in der Fritz-Reuter-Schule.

Die Sitzung wird durch einen Flashmob von Schülerinnen und Schülern der Pestalozzischule unterbrochen, die hiermit um Gehör bitten und eine Entscheidung zum Standort bzw. Neubau der Pestalozzischule fordern.

Nach der Unterbrechung setzt Stadtrat Hilz die Sitzung fort.

Stadtrat Hilz stellt fest, dass StV Hilck (CDU), StV Kargoscha (CDU) und StV von Twistern (CDU) entschuldigt fehlen. StV Hilck wird durch StV Dertwinkel (CDU) und StV. von Twistern wird durch StV. Önal (CDU) vertreten.

Stadtrat Hilz weist daraufhin, dass die Einzelstadtverordneten Kocaaga und Schuster bei einer Meldung ihr Rederecht wahrnehmen dürfen, aber nicht stimmberechtigt sind.

Stadtrat Hilz stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

1. Einwohnerfragestunde

Es wurden keine schriftlichen Einwohnerfragen eingereicht. Der persönlich anwesende Herr Rohde trägt seine Einwohnerfrage mündlich vor.

„Mit was für Maßnahmen, Herr Stadtrat Prof. Dr. Hilz, gewährleisten Sie den zigeunermusikalischen Abend in der Aula, Lloydstraße 15, Ihrer bewährten Volkshochschule Bremerhaven? Jeden Herbst konnte der hiesige Sinti-Verein über den VHS-Fachbereich Kultur eine ansprechende Atmosphäre induzieren (Vorraum und „Ella-Kappenberg-Saal“; Abendkasse sowie Vorverkauf). Eine Veranstaltung von sehr eigenständigem Gepräge, besucht durch Leute aus Politik, Häfen und Schifffahrt ...

Leider – dem Vernehmen nach – verursachten auch hier gewisse baubezogene Expansionsgedanken einiger Akteure inzwischen Sorgen um Tausende Kursteilnehmer und Dozenten ...

Doch von Einbau-Euphorien nun zurück zur vom Herrn Bundesminister des Innern längst anerkannten Nationalen Minderheit unserer „Sinti und Roma“: Für den Erhalt dieser Kultur kann der Innenminister Zuschüsse gewähren. Kürzlich konnte ich auf westlicher Weserseite in Räumlichkeiten einer liberal-konservativen Jüdischen Gemeinde der Musik von Wassili Rusnak (Violine) mit Adrian Rusnak (Klavier) lauschen. Vielen Bremerhavenern ist der Geigenvirtuose Wassili Rusnak aus dem Philharmonischen Orchester ein Begriff. In der Ukraine hat Herr Rusnak auf Zigeunerhochzeiten musiziert. Da stelle ich Ihnen, sehr geehrter Herr Professor, anheim, sich mit Wassili Rusnak ins Benehmen zu setzen: Wäre es eine Geste den Bremerhavener Sinti gegenüber, einen internationalen musikalischen Einschub zu geben? Im Voraus dankend
Ihr Friedrich H. Rohde

Die Antwort dann bitte mündlich durch Herrn Stadtrat Dr. Hilz auf einer der nächsten Sitzungen.“

2. Genehmigung der Niederschrift

2.1. Genehmigung der Niederschrift der 7. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur in der Wahlperiode 2023/2027 vom 18.03.2025 **IV - S 19/2025**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur genehmigt die Niederschrift in der vorgelegten Fassung.

Der Beschluss ergeht mehrheitlich bei zwei Enthaltungen (StV Böttger-Türk, StV Schäfer).

3. Sachstandsbericht

3.1. Sachstandsbericht gemäß §49 Abs. 2 GOSTVV **IV - S 21/2025**

StV Kocaaga merkt an, dass für das Digitalpaket 2 kein aktueller Sachstand vorliegt. Stadtrat Hilz erläutert, dass das Paket abgeschlossen und nicht mehr im Sachstandsbericht zu finden ist.

Zu Nr. 10 des Sachstandsberichtes für den Bereich Schule „Familienschule- Konzeptanpassung und Umsetzung“ fragt StV Kocaaga an, ob das Interessenbekundungsverfahren die weitere Umsetzung und die bauliche Umsetzung verzögert. Stadtrat Hilz merkt an, dass es sich nicht um eine Verzögerung handelt und die bauliche Fertigstellung für 2026 vorgesehen ist.

StV Kocaaga möchte zu Punkt 11 des Sachstandsberichtes „Lehrmeister:innen 2.0 an Bremerhavener Oberschulen“ wissen, zu wann mit den Lehrmeistern zu rechnen ist. Stadtrat Hilz erklärt, dass vermutlich im Schuljahr 2026/2027 die neuen Schulmeister eingesetzt werden.

Des Weiteren erkundigt sich StV Kocaaga nach dem aktuellen Stand der laufenden Nr. 14 des Sachstandsberichtes aus dem Bereich Schule „Antrag auf üpl. anerkannte Bedarfe zur Stärkung multiprofessioneller Teams im Rahmen des Startchancen-Programms“. Die Schulamtsleitung Frau Hüsken teilt mit, dass sich derzeit 5 Stellen in der Ausschreibung befinden.

StV Frau Zeeb fragt ebenfalls im Bereich Schule nach der Nr. 2 des Sachstandsberichtes „Phase Null- Campus Neue Grundschule Lehe und Schule am Ernst-Reuter-Platz“, wie die Schulausbauplanung voranschreitet. Stadtrat Hilz teilt mit, dass es zum Campus ERNST keine neuen Beschlussfassungen gibt. Ihm ist bewusst, dass es für beide Schulen Lösungen zur Raumsituation geben muss, um den Schülerinnen und Schülern ausreichend Platz bereitstellen zu können.

Diskussionsteilnehmende: StV Zeeb, StV Kocaaga, Schulamtsleitung Frau Hüsken, Stadtrat Hilz.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt die anliegenden Sachstandsberichte der letzten Sitzung für die Bereiche Kultur und Schule zur Kenntnis.

4. Vorlagen für den Bereich Kultur

4.1. Wahl von Mitgliedern für die Fachkommission für Stadtgeschichte und Erinnerungskultur in der Stadt Bremerhaven IV - K 4/2025

Stadtrat Hilz erläutert, dass zur Vervollständigung der neuen Fachkommission für Stadtgeschichte und Erinnerungskultur vier Mitglieder aus dem Ausschuss für Schule und Kultur zu wählen sind. StV Litau (FDP) schlägt folgende Stadtverordnete zur Wahl für die Fachkommission vor: StV Zeeb (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), StV Hilck (CDU), StV Knorr (Die Möwen) und StV Ruser (SPD).

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur wählt die vorgeschlagenen Stadtverordneten.

Der Beschluss ergeht mehrheitlich bei einer Gegenstimme (StV Jürgewitz) und einer Enthaltung (StV Brinkmann).

Die Gewählten nehmen die Wahl persönlich an. Von StV Hilck (CDU) liegt eine Einwilligung zur Wahl in Abwesenheit vor.

4.2. Anerkennung eines außerplanmäßigen Bedarfs einer Stelle für die Öffentlichkeitsarbeit im Historischen Museum Bremerhaven IV - K 5/2025

Zu diesem TOP gibt es keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur befürwortet für das Historische Museum Bremerhaven einen 1,0 unbefristeten anerkannten Bedarf für Öffentlichkeitsarbeit (Entgeltgruppe 9a TVöD (Entgeltordnung/VKA), vorbehaltlich Bewertung).

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt den als Anlage beigefügten Stellenplanantrag zur Kenntnis und stimmt der Weiterleitung an den Personal- und Organisationsausschuss zu.

Der Beschluss ergeht mehrheitlich bei 3 Enthaltungen (StV. Jürgewitz, StV. Schäfer, StV. Brinkmann).

4.3. Anträge an den Bremerhavener Kulturtopf 1. Vergaberunde IV - K 6/2025

StV Jürgewitz (AfD) bringt vor, dass es sich bei den beantragten Aktivitäten um Hobbies handelt, die nicht vom Steuerzahler bezahlt werden sollten.

Stadtrat Hilz erläutert, dass es sich um Maßnahmen im Sinne der Kulturförderung handelt und der zuständige Vergabeausschuss sich viele Gedanken um Richtlinien, Förderungen und Geförderte macht und nicht ungeprüft ausschüttet.

StV Ruser (SPD) befürwortet den Kulturtopf und seine vielfältigen Aktivitäten.

StV Kocaaga (Die Linke) betont, dass der Kulturtopf ein wichtiger Baustein für Miteinander, Integration und Migration in der Stadt Bremerhaven ist. Er appelliert dahingehend auf weitere Unterstützung für den Kulturtopf.

StV Jürgewitz entgegnet, dass dieser Austausch auch ohne staatliche Förderung möglich sei und es sich aus seiner Sicht um ein Privatvergnügen handelt. Der Kulturtopf sei überflüssig für Bremerhaven, da es sich dabei aus seiner Sicht, um puren Aktionismus einiger Akteure handelt.

StV Knorr (DIE MÖWEN) regt an, dass die Beträge, die den einzelnen Antragstellenden zur Verfügung stehen erhöht werden sollten, damit auch der Inflationsausgleich berücksichtigt wird.

Stadtrat erläutert, dass der Vorstand des Kulturtopfes darüber entscheidet, dass maximale Limit von 1.500,--€ aber bisher nicht erhöht wurde.

StV Ruser stellt fest, dass StV Jürgewitz in Sachen Kultur nicht das Maß aller Dinge sei. Daraufhin gibt StV Jürgewitz diese Aussage an StV Ruser zurück und möchte zu Protokoll geben, dass er damit nicht begonnen habe.

StV Kocaaga bemerkt, dass die Veranstaltungen vielleicht für StV Jürgewitz persönlich uninteressant seien, aber die Allgemeinheit und die Bremerhavener Bevölkerung sehr wohl daran Interesse findet. Er merkt weiterhin an, dass der Vorstand des Kulturtopfes über die Vergabe und Bedeutung für Bremerhaven entscheidet und die Stadtverordneten darauf vertrauen sollten.

Stadtrat Hilz weist darauf hin, dass alle Projekte öffentlich sind und jeder sich seinen eigenen Eindruck machen sollte.

Diskussionsteilnehmende: StV Jürgewitz, StV Knorr, StV Kocaaga, StV Ruser, Stadtrat Hilz.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur beschließt, für die vorliegenden Anträge 1-9, insgesamt 10.484,00 € zur Verfügung zu stellen.

Der Beschluss ergeht mehrheitlich bei einer Gegenstimme (StV Jürgewitz)

5. Anträge für den Bereich Kultur

Es liegen keine Anträge vor.

6. Anfragen für den Bereich Kultur

Es liegen keine Anfragen vor.

7. Verschiedenes für den Bereich Kultur

Frau Starke (Amtsleitung Kulturstadt) berichtet, dass der Kulturbericht in den nächsten Wochen digital versandt wird. Außerdem finden am 14.06.2025 die „Lange Nacht der Kultur“ und daran anschließend der „Kultursommer“ statt. Frau Starke lädt alle Anwesenden ein, sich ein eigenes Bild über Bremerhavens Kulturlandschaft zu machen.

8. Vorlagen für den gemeinsamen Bereich Schule und Kultur

8.1. Rechnungsergebnis des Ausschussbereiches 4 "Schule und Kultur" zum IV - S 15/2025 14. Monat des Haushaltsjahres 2024

StV. Kocaaga erkundigt sich, wie Überschüsse in einigen Teilbereichen trotz schlechter Haushaltslage zustande kommen können. Stadtrat Prof. Dr. Hilz erläutert, dass jährlich ca. 250 Mio. € bewegt werden und einige Positionen in die allgemeine Haushaltskonsolidierung geflossen sind. Für detailliertere Erörterungen zum Rechnungsergebnis ist der Finanz- und Wirtschaftsausschuss zuständig.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt gemäß § 14 der Haushaltssatzung der Stadt Bremerhaven für das Haushaltsjahr 2024 i. V. m. Ziffer 4.2 der Rücklagenrichtlinie des Magistrats der Stadt Bremerhaven die zahlenmäßig abgestimmten Rechnungsergebnisse des Ausschussbereiches 4 auf der Grundlage des 14. Monats 2024 zur Kenntnis.

9. Vorlagen/Berichte für den Bereich Schule

9.1. Aktualisierung der Schülerinnen- und Schülervorausberechnungen IV - S 25/2025

Diskussionsteilnehmerinnen und -teilnehmer: StV Jürgewitz, Stadtrat Hilz

Wortmeldungen:

StV Jürgewitz erkundigt sich, ob in den Berechnungen bereits die Schließungen der Grenzen berücksichtigt wurden und ob das Schulamt bereits die Entwicklung des Rückgangs der Zuzüge erkennt. Er fragt weiterhin, wie sich dies in der Zukunft entwickeln wird.
Stadtrat Hilz gibt den Status quo wieder und verneint, dass es bereits jetzt zu messbaren Auswirkungen kommt. Die Prognose weist lediglich aus, welche Kinder bereits geboren sind.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt die aktualisierte Schülerinnen- und Schülerzahlprognose zur Kenntnis und bittet das Dezernat IV weiterhin um jährliche Fortschreibung und Weiterentwicklung.

9.2. Allmersschule - Nachnutzung für schulische Zwecke IV - S 18/2025

Es gab keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt Kenntnis.

Der Ausschuss für Schule für Kultur befürwortet die Erstellung eines Nachnutzungskonzepts für die Allmersschule.

Der Beschluss ergeht einstimmig.

9.3. Nachnutzung NOL-Mobilbauten IV - S 17/2025

Diskussionsteilnehmerinnen und -teilnehmer: StV Zeeb, Stadtrat Hilz

Wortmeldungen:

StV Zeeb erkundigt sich nach dem aktuellen Stand des Projekts "Ganztag an der Goetheschule". Stadtrat Hilz teilt mit, dass die Bundesregierung die Gelder über das Jahr 2027 hinaus, d. h. bis 2029, verlängert hat. Die Beschlussfassung auf Bundesebene steht jedoch noch aus. Die Goetheschule steht unter Denkmalschutz, alle Nachfragen dazu konnten noch nicht beantwortet werden. Das Projekt wird fortgesetzt.

StV Zeeb erteilt die Anfrage, ob es eine andere Variante gäbe.

Stadtrat Hilz bestätigt dies, fügt jedoch hinzu, dass die Klärung in den Sommerferien erfolgen wird.

StV Zeeb fragt weiter nach, ob die Antwort ggf. im nächsten ASK beantwortet werden kann.

Stadtrat Hilz gibt an, dass es durchaus möglich sei, allerdings kann es unter Umständen auch erst im vierten Quartal zu einer Antwort kommen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt Kenntnis und befürwortet die Nachnutzung der NOL-Mobilbauten sowie die damit verbundenen Pläne zur Anmietung.

Der Beschluss ergeht einstimmig.

9.4. Umsetzung des Rechtsanspruchs auf ganztägige Betreuung durch Minimal-/Optimallösungen

IV - S 23/2025

Diskussionsteilnehmerinnen und -teilnehmer: StV Zeeb, Stadtrat Hiltz, Frau Hüsken (Amtsleitung Schulamt)

Wortmeldungen:

StV Zeeb stellte die Frage, auf welchen Sachverhalt sich der heutige Protest des Kollegiums und der SuS der Pestalozzischule bezog.

Des Weiteren erkundigt sich StV Zeeb, ob die betreffende Information auf den besagten Tagesordnungspunkt zutrifft, und äußert den Wunsch, detailliertere Auskünfte zu erhalten.

Frau Hüsken erwidert, dass die Positionierung der Pestalozzischule auf dem Tagesordnungspunkt "Neuplanung" zu finden sei.

Die bereits vierzügige Pestalozzischule wird erweitert.

Für die geplante Lösung für die Pestalozzischule ist eine Beschlussfassung im Magistrat erforderlich. Derzeit ist der Abriss und anschließende Neubau des Gebäudes vorgesehen.

StV Zeeb merkt an, dass aus Sicht ihrer Fraktion das alte Fichtehaus in das Ganztagskonzept der Fichteschule integriert werden soll.

Beschluss:

1. Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt die dargestellte Aufstellung der Minimal-/ Optimallösungen für die Bremerhavener Grundschulen zur Kenntnis.
2. Der Ausschuss für Schule und Kultur beauftragt das Schulamt, dem Wirtschaftsbetrieb Seestadt Immobilien einen Prüfauftrag zur Umsetzbarkeit auf Grundlage der ausgearbeiteten Möglichkeiten zu den Minimal-/ Optimallösungen an 15 Grundschulen zu erteilen und darauf basierend eine Kostenaufstellung bis spätestens August 2025 zu erarbeiten.
3. Der Ausschuss für Schule und Kultur beauftragt das Schulamt zusammen mit dem Wirtschaftsbetrieb Seestadt Immobilien und der Stadtkämmerei die Finanzierung der Minimal-/ Optimallösungen an 15 Grundschulen zur Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf ganztägige Betreuung darzustellen und die notwendigen Beschlüsse einzuholen.
4. Der Ausschuss für Schule und Kultur beauftragt das Schulamt, die Ergebnisse in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur im September zur Beschlussfassung vorzulegen.

Der Beschluss ergeht einstimmig.

9.5. Flexibilisierung der Mittagsversorgung und der Betreuungsangebote an allen Bremerhavener Oberschulen

IV - S 20/2025

Diskussionsteilnehmerinnen und -teilnehmer: Frau Suhr (PR Schulen), Stadtrat Hiltz

Wortmeldungen:

Frau Suhr merkt an, dass in der Vorlage lediglich zehn von elf Oberschulen erwähnt werden. Sie äußert Bedenken bezüglich des zu entscheidenden Sachverhalts und der Frage, ob die Abstimmung tatsächlich über die geplante Maßnahme erfolgt. Zudem werden die Aspekte der Humboldtschule sowie die Einbindung in die Planungen der Ganztagskonzepte an Oberschulen thematisiert.

Stadtrat Hiltz führt aus, dass die Humboldtschule höchstwahrscheinlich versehentlich in der Vorlage vergessen wurde. Dies wird entsprechend im Protokoll vermerkt.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur befürwortet den teilgebundenen Ganzttag und beauftragt das Schulamt, die pädagogischen Konzepte gemeinsam mit den gebundenen Ganztagsoberschulen auszuarbeiten.

Der Beschluss ergeht einstimmig.

9.6. Qualifizierungsmaßnahme „Wege in Beschäftigung“ – Antrag auf überplanmäßig anerkannte Bedarfe

IV - S 22/2025

Diskussionsteilnehmerinnen und -teilnehmer: StV Kocaaga, Stadtrat Hilz, StV Zeeb

Wortmeldungen:

StV Kocaaga begrüßt die Vorlage und weist darauf hin, dass die Bedarfe der Grundschulen höher sind. Er stellt die Befristung der Maßnahme in Frage und erkundigt sich, ob das vorhandene Personal ausreicht oder ob durch Neueinstellungen der Bedarf gedeckt werden kann.

Stadtrat Hilz führt aus, dass die Befristung sich aus dem Verlauf der Maßnahme ergibt. Zudem ist die Personengruppe, die qualifiziert werden soll, bereits in der Schule vorhanden.

Frau Hüsken fügt hinzu, dass die Berufsgruppe, die eine Qualifizierung durch das Schulamt anstrebt, nicht über ausreichende pädagogische Kompetenzen verfügt. Diese werden im Rahmen der Maßnahmen erworben.

StV Kocaaga erkundigt sich zudem nach der Klassifizierung der betreffenden Berufsgruppe.

Stadtrat Hilz teilt mit, dass es Personen gibt, die sich bereits in diesem Berufsfeld engagieren.

Darüber hinaus sind auch Vertreter anderer Professionen in der Lage, eine Tätigkeit als Erzieher auszuüben.

StV Zeeb erkundigt sich, welche Konsequenzen sich ergeben, wenn die Anfrage bei der Agentur für Arbeit nicht eingehen sollte.

Stadtrat Hilz gibt an, dass die Maßnahme bereits beantragt sei. Dies sei darauf zurückzuführen, dass die betreffenden Personen individuell einen Antrag auf Förderung stellen müssten und die Zusage hierfür dem Schulamt vorliege.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt die Umsetzung der Qualifizierungsmaßnahme im Bereich der Grundschulen zur Kenntnis.

Der Ausschuss für Schule und Kultur befürwortet den überplanmäßig anerkannten Bedarf im Umfang von 4 VZÄ befristet für die Zeit vom 01.08.2025 bis 31.07.2027 und spricht sich für die Weiterleitung des Antrages an den Personal- und Organisationsausschuss aus.

Der Beschluss ergeht mehrheitlich bei einer Gegenstimme (StV Jürgewitz).

9.7. Antrag auf überplanmäßig anerkannte Bedarfe für Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger

IV - S 16/2025

Diskussionsteilnehmerinnen und -teilnehmer: StV Kocaaga, Stadtrat Hilz

Wortmeldungen:

StV Kocaaga erkundigt sich, welche Qualifikationen für eine Tätigkeit als Kinderpfleger erforderlich sind und welche Kompetenzen ein solcher mitbringen sollte.

Stadtrat Hilz führt aus, dass der Beruf des Kinderpflegers einen Berufsabschluss mit staatlicher Anerkennung darstelle.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur befürwortet die überplanmäßig anerkannten Bedarfe unbefristet im Umfang von 1,85 VZE für Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger und spricht sich für die Weiterleitung des Antrages an den Personal- und Organisationsausschuss aus.

Der Ausschuss für Schule und Kultur beauftragt das Schulamt, die erforderlichen finanziellen Haushaltsmittel für den dauerhaften Stellenbedarf im Rahmen der noch zu erstellenden Zuweisungsrichtlinie beim Land Bremen anzumelden, um eine Erweiterung der Personalkostenerstattung gemäß § 8 Finanzausgleichsgesetz für das nichtunterrichtende Personal für die Folgehaushalte aus Landesmitteln zu erwirken.

Der Beschluss ergeht mehrheitlich bei einer Gegenstimme (StV Jürgewitz).

9.8. Qualifizierung von pädagogischen Beschäftigten – Befristete Verlängerung der über-planmäßig anerkannten Bedarfe

IV - S 24/2025

Es gab keine Wortmeldungen.

Beschluss:

1. Der Ausschuss für Schule und Kultur befürwortet die Qualifizierungsmaßnahme für die pädagogischen Beschäftigten und beauftragt das Schulamt die erforderliche Drittmittelerstattung durch die Agentur für Arbeit zu erwirken.
2. Der Ausschuss für Schule und Kultur stimmt der befristeten Verlängerung der überplanmäßig anerkannten Bedarfe im Umfang von 4,953 VZE bis zum 31.07.2027 zu und spricht sich für die Weiterleitung des Antrages an den Personal- und Organisationsausschuss aus.

Der Beschluss ergeht mehrheitlich bei einer Gegenstimme (StV Jürgewitz).

9.9. Abschlussbericht des Modellprojektes Schulassistenten als Pool-Lösung

IV - S 26/2025

Diskussionsteilnehmerinnen und -teilnehmer: StV Kocaaga, Stadtrat Hiltz, StV Knorr, StV Brinkmann, Frau Hüsken (Amtsleitung Schulamt)

Wortmeldungen:

StV Kocaaga weist darauf hin, dass die Pool-Lösung eine mögliche Option darstellt. Es bestehen jedoch Zweifel, ob dies eine geeignete Lösung ist, da NDS ein alternatives Konzept verfolgt. Stadtrat Hiltz weist darauf hin, dass die Einführung der Pool-Lösung nicht den gewünschten Erfolg gebracht hat und das Modell sich als nicht zielführend erwiesen hat. Dies lässt sich ebenfalls der Vorlage entnehmen. Die Thematik ist nach wie vor von Aktualität geprägt. Es finden Bearbeitungen statt und Modelle in anderen Bundesländern werden geprüft. Auch in Bremerhaven wurde es erprobt.

StV Knorr erkundigt sich, was das Systemische Modell im Vergleich dazu ist.

Stadtrat Hiltz gibt an, dass dies die gleichen Berufsgruppen betrifft wie bisherige Modelle, nämlich systemische Assistenten. Der Anspruch auf Pflegeanleitung ergibt sich aus § 13 SGB XII als individuelles Recht betroffener Personen.

StV Knorr erkundigt sich nach dem Vorteil der systemischen Assistenz und dessen praktischer Anwendung.

Frau Hüsken teilt mit, dass persönliche Assistenten nicht mehr für einzelne Kinder, sondern für Gruppen in Schulen eingesetzt werden. Der Individualanspruch auf persönliche Assistenten besteht aber theoretisch weiterhin. Ziel sei es, sich in Anlehnung an das sich in Umsetzung befindende Modellvorhaben in Bremen auch für Bremerhaven eine systemische Lösung zu erarbeiten.

StV Brinkmann erbittet Auskunft darüber, wie die Entscheidung zustande kam, dass eine Assistenz für eine ganze Gruppe zuständig sein soll.

Stadtrat Hiltz führt aus, dass das Ziel darin besteht, die Anzahl der Erwachsenen in einem Klassenraum auf ein Minimum zu beschränken. Dies ist eine Frage der Effizienz. Die Kosten sind in diesem Zusammenhang vermutlich gestiegen, weshalb ein effizienter Einsatz der Mittel erforderlich ist.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt den Abschlussbericht des Modellprojektes Schulassistenten als Pool-Lösung zur Kenntnis und empfiehlt die Beendigung des Modellprojektes.

Der Beschluss ergeht mehrheitlich bei einer Gegenstimme (StV Jürgewitz).

9.10. Erhöhung des Kostenbeitrags für die Mittagsverpflegung an Bremerhavener Ganztagschulen

IV - S 27/2025

Diskussionsteilnehmerinnen und -teilnehmer: StV Jürgewitz, Stadtrat Hilz, StV Zeeb, Frau Suhr (PR Schulen), Frau Hüsken (Amtsleitung Schulamt)

Wortmeldungen:

StV Jürgewitz erkundigt sich nach dem Kostendeckungsgrad, da davon auszugehen ist, dass die Gebühren die vollen Kosten nicht abdecken werden.

Stadtrat Hilz teilt mit, dass der Beitrag zu etwa 40 Prozent gedeckt wird.

StV Jürgewitz erkundigt sich weiter, ob die Kosten vollständig von den Eltern getragen werden oder ob es Ausnahmen gibt.

Stadtrat Hilz gibt zur Antwort, dass die Kosten von allen Eltern getragen werden. SGB II-Berechtigte haben die Möglichkeit, ihren Anteil erstattet zu bekommen, und zwar in Form von Bildungsgutscheinen für Bildung und Teilhabe.

StV Jürgewitz erbittet Auskunft zu dem Prozentsatz der Inanspruchnahme des BuT.

Stadtrat Hilz gibt darüber Auskunft, dass eine Ermittlung des Prozentsatzes nicht möglich ist.

StV Zeeb erkundigt sich, welchen Prozentsatz der Antrag auf Bildungs- und Teilhabeleistungen ausmacht.

Es stellt sich die Frage, auf welchem Wege Eltern über das Bildungs- und Teilhabepaket informiert werden.

Stadtrat Hilz führt aus, dass die Schulen zwar involviert sind, das Antragsverfahren jedoch mit einem hohen Zeitaufwand verbunden ist.

StV Zeeb erbittet Auskunft darüber, ob Antragsformulare in mehreren Sprachen zur Verfügung gestellt werden.

Stadtrat Hilz teilt mit, dass das Antragsformular in acht verschiedenen Sprachen zur Verfügung steht.

Frau Suhr äußerte sich dahingehend, dass jedes Kind eine faire Chance auf Zugang zu Nahrung haben müsse und die Finanzierung dieses Anspruchs sichergestellt werden müsse.

Ihre Frage betrifft die Sachlage bezüglich der Beitragserhöhung. Es stellt sich die Frage, welcher Anteil davon letztlich in den Mensen ankommt. Es ist zu konstatieren, dass die verfügbaren finanziellen Mittel nicht mehr ausreichen, um die Nachfrage zu decken.

Stadtrat Hilz gibt an, dass sämtliche Gelder in die Mittagsverpflegung fließen.

Frau Hüsken weist darauf hin, dass die Rechnung nicht korrekt ist. Eine Kostendeckung kann weder durch den Elternbeitrag noch durch die Kostenerhöhung erreicht werden. Dennoch wird die Summe zur Finanzierung des Mittagessens zu gleichen Teilen an die Schulen für die Mittagsverpflegung weitergegeben und die zusätzlichen Beiträge werden nicht für andere Zwecke ausgegeben.

Stadtrat Hilz stimmt dem zu und führt weiter aus, dass jedes Kind satt wird. Bremerhaven orientiert sich bei der Essensversorgung von Schülerinnen und Schülern an den Standards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung.

StV Jürgewitz hat sich gegen die Beitragserhöhung ausgesprochen, da diese ausschließlich zu Lasten der steuerzahlenden Bürger und Bürgerinnen geht. Er erkennt die Notwendigkeit einer Erhöhung an, sieht jedoch nur die Belastung der arbeitenden Bevölkerung.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kultur stimmt der Erhöhung des Beitrags zur Mittagsverpflegung wie folgt zu:

- an Ganztagsgrundschulen und den gebundenen sowie teilgebundenen Ganztagschulen im Sekundarbereich I in Bremerhaven werden die Beiträge bei 5 Verpflegungstagen pro Woche auf monatlich 35,00 € bei 4 Verpflegungstagen pro Woche auf monatlich 28,00 € erhöht.
- an den offenen Ganztagschulen im Sekundarbereich I wird der Beitrag auf 2,30 € pro Mahlzeit erhöht.

- Die Beiträge für Schülerinnen und Schüler, die nicht einer Ganztagsschule zugehören (z.B. Gymnasiale Oberstufe, Berufsbildende Schulen) haben ebenfalls die Möglichkeit am Mittagessen der Ganztagsschulen teilzunehmen und zahlen einen Beitrag von 3,50 € pro Mahlzeit.
- Das unterrichtende und nichtunterrichtende schulische Personal, die am Mittagessen der jeweiligen Ganztagsschule teilnehmen möchten, zahlen einen Betrag in Höhe des jährlich vorgegebenen Sachbezugswertes für Mittagessen der Sozialversicherungsentgeltverordnung. Dieser beläuft für das Jahr 2025 auf 4,40 € und wird jährlich neu angepasst.

Der Ausschuss für Schule und Kultur beschließt, dem Magistrat zu empfehlen die Beitragserhöhung für die Mittagsverpflegung an Ganztagsschulen in Bremerhaven zu beschließen.

Der Ausschuss für Schule und Kultur beauftragt das Schulamt, zu prüfen wie eine Anpassung der Beiträge jeweils zum 1. August eines jeden Jahres, beginnend 2026, um den Prozentsatz, um den sich die Entschädigung der Mitglieder der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) gemäß § 6 des Bremischen Abgeordnetengesetzes erhöht oder verringert, realisiert werden kann.

Der Beschluss ergeht mehrheitlich bei zwei Gegenstimmen (StV Schäfer, StV Jürgewitz).

10. Anträge für den Bereich Schule

Es wurden keine Anträge gestellt.

11. Anfragen für den Bereich Schule

Es wurden keine Anfragen gestellt.

12. Verschiedenes für den Bereich Schule

StV Schuster erstattet Bericht aus einer Diskussion in der Stadtteilkonferenz, der zufolge es angeblich keinen Schwimmunterricht mehr gibt. Anschließend stellt er die Frage, ob es noch Bäder und Schwimmlehrer gibt.

Stadtrat Hilz teilt mit, dass im dritten Jahrgang für drei Wochen Schwimmunterricht in Blöcken stattfindet. Das Lehrpersonal wird von der Bädergesellschaft gestellt, die Kosten dafür trägt das Schulamt.

Im Sekundarbereich I findet der Schwimmunterricht für die sechste Klasse statt, während der Schwimmunterricht für den Sekundarbereich II in der elften Klasse stattfindet.

Vorsitzender

Schriftführerin Kultur

Schriftführerin Schule

Dr. Hilz
Stadtrat

Schmonsees

Tönjes